



Doris Hubach interpretierte Johann Peter Hebel.

Foto: ast

Alemannische Lyrik

Stimmungsvoller Hebel-Abend im Nellie Nashorn

Lörrach. Zu einem Hebelabend der besonderen Art hatte die Schauspielerin Doris Hubach am Samstag ins Nellie Nashorn geladen, und trotz des nasskalten Winterwetters waren ihr leider nur 15 Besucher gefolgt. Musikalisch von H el ne Godefroy auf der Viola da Gamba oder Kniegeige, einem historischen Streichinstrument, begleitet, rezitierte Hubach ausdrucksstark die Lyrik des Heimatdichters Johann Peter Hebel. Natürlich waren alle Klassiker dieses alemannischen Mundartdichters vertreten: vom „Mann im Mond“ bis zum „Spinnlein“. Dabei wurde die ganze Vielfalt der Hebel'schen Lyrik gezeigt, die mal heiter wie beim „SchreinerGesell“ oder dem lyrischen Rundgang

„Der Schwarzwälder im Breisgau“ war, dann aber auch nachdenkliche und melancholische Töne anschlagen konnte. Emotionaler Höhepunkt war dabei das der früh verstorbenen Mutter gewidmete Gedicht „Die Vergänglichkeit“, das Hubach mit großem stimmlichen Ausdrucksreichtum darbot. Die Musik von H el ne Godefroy passte sich dabei der jeweiligen Stimmung an, war mal von ausgelassener Verspieltheit, dann von getragener Melancholie. Die Zuhörer, die ganz in die Lyrik Hebels vertieft waren, konnten am Ende der 100-minütigen Vorstellung sicher in die bekannte Zeile aus „Die Zufriedenheit“ einstimmen: „Ne freudig St ndli, isch's nit e F ndli?“ (ast)